



Außenbewirtung und Lärmschutz im Rat

Kirchheim. Eine Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin zum Dauernutzungsrecht eines Raumes im Schweinemarkt eröffnet die Sitzung des Kirchheimer Gemeinderates am Mittwoch, 9. Februar, um 17 Uhr. Dann geht es um die Auswertung des Modellversuchs über längere Außenbewirtungszeiten, ehe die Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen für die Lärmschutzanlage an der Bundesstraße beim Baugebiet Wiesenweg.

Weiter stehen auf der Tagesordnung Haushaltsreste 2010, der Konsolidierte Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Kirchheim für das Wirtschaftsjahr 2009. Ferner wird die Wiedereinführung des Zuschusses für Fahrten von Besuchgruppen nach Kalocsa für Jugendliche thematisiert und es kommt eine Zuschussgewährung in Zusammenhang mit der Nachfolge des Dirigenten der Stadtkapelle Kirchheim zur Sprache.

Unter der Rubrik Bebauungspläne geht es um das Gewerbegebiet Haken in Nabern, die Golfanlage Wendlingen-Kirchheim und den Bereich „Südlich der Alten Kirchheimer Straße“ in Nabern. Um 19 Uhr können Bürger Fragen an die Verwaltung stellen. **tb**

Tanztee für alle Interessierten

Kirchheim. „Wenn ich zum Tanze geh“, tut mir das Bein nicht weh! Unter diesem Motto steht das besondere Angebot der Heinrich-Sandwulf-Stiftung und des Altenzentrums St. Hedwig in der Lichtensteinstraße 37 am heutigen Dienstag von 15 bis 17 Uhr. Zum Tanztee sind alle willkommen, die Lust auf ein oder mehrere Tänzchen haben, auch wenn sie körperlich nicht mehr so fit sind oder an Demenz leiden. Der Tanztee steht allen offen, ob einzeln oder als Paar. Geboten werden Kaffee, Kuchen, gute Laune und Tanzmusik. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **pm**

„Café T“ im „Eckpunkt“

Kirchheim. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AG Hospiz Kirchheim laden am morgigen Mittwoch, 9. Februar, wieder ins „Café T“ im „Eckpunkt“ ein. Es hat einmal pro Monat jeweils am zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Das „T“ im „Café T“ steht für Teilen, Trauer, Tränen, Trost, und ganz einfach auch für Treffpunkt, Tee und Torten. Es sind Menschen eingeladen, die gerne einen Kaffee oder Tee trinken möchten und für die ein „T“, die Trauer, ein Teil ihres Lebens geworden ist. Es kann eine zwanglose Möglichkeit sein, mit Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind, ins Gespräch zu kommen.

Das „Café T“ im „Eckpunkt“ ist im Hofeingang des Diakonieladens und der Diakonischen Bezirksstelle in Kirchheim an der Ecke Hindenburgstraße/Alleenstraße zu finden. Wer Fragen hat, kann sich gerne unter den Telefonnummern 07026/7877 und 07023/6374 näher informieren. **pm**

Frauenfrühstück bei den Altpietisten

Kirchheim. Am Mittwoch, 9. Februar, laden die Altpietisten in Kirchheim um 9.15 Uhr in der Hindenburgstraße 5 zu einem Frauenfrühstück ein. Als „Missionare in Brasilien“ berichten Hartmut und Dagmar Widmann. **pm**

Ökumenisches Taizé-Gebet

Kirchheim. Am morgigen Mittwoch beginnt um 19 Uhr in Sankt Lukas, Schönbergstraße 23 in Jesingen, für alle, die in der Mitte der Woche vom Alltag innehalten wollen, ein ökumenisches Taizé-Gebet. Es wird gesungen und eine Zeit der Stille gehalten. **pm**

Kindernotfalldienst sucht neue Bleibe

Kreiskliniken beziehen Dienst nicht in Umbauprogramm mit ein: „Nicht originäre Aufgabe“

Die Kreiskliniken am Standort Kirchheim bauen um. Für den kinderärztlichen Notfalldienst bedeutet dies, dass er ab Sommer ein neues Domizil beziehen muss. Derzeit ist er auf der Suche nach einer alternativen Bleibe.

RICHARD UMSTADT

Kirchheim. Steffen Maier, Vater der 15-monatigen Maret, des dreijährigen Fredrik und der fünfjährigen Greta, ist froh zu wissen, „wohin mit den Kleinen bei schweren fieberhaften Anfällen oder unerklärlichen Ausschlägen an Wochenenden und Feiertagen?“ Der Notzuger fährt dann ins Kirchheimer Krankenhaus. Dort im Erdgeschoss der Klinik in der Eugenstraße 3 ist der kinderärztliche Notfalldienst für den Altkreis Nürtingen untergebracht und versorgt von 8 bis 20 Uhr die kleinen Patienten. Im Zuge der Umbaumaßnahmen des Krankenhauses sind allerdings dessen Tage gezählt. Sein Mietvertrag mit den Kreiskliniken Esslingen läuft Ende Juni aus.

„Wir sind nun mit unserem Umbauprogramm an einem Punkt angelangt, an dem wir die Räume des kinderärztlichen Notfalldienstes brauchen“, erklärt Franz Winkler, Geschäftsführer der Kreiskliniken. Und andere Räumlichkeiten für den vor und nach zehn Jahren von Kinderärzten ins Leben gerufenen Dienst gibt es in der Kreisklinik nicht. „Der hat auch nichts mit unserer originären Krankenhausaufgabe zu tun. Wir haben keine Kinderabteilung“, weist Winkler auf die Strukturscheidung des Kreistags hin. „Wir haben gemeinsam mit den Kinderärzten nach Lösungen



Was werktags funktioniert, kann am Wochenende Eltern Kopfzerbrechen bereiten. Wohin mit dem kranken Kind? Noch gibt es den kinderärztlichen Notdienst in der Kirchheimer Klinik. Foto: Deniz Calagan

gesucht, aber es war klar, unser Raumprogramm ist ausgereizt.“

In dieser Situation bleibt dem Verein kinderärztlicher Notfalldienst, dem rund 15 Kinderärzte im Raum

Kirchheim-Nürtingen angehören, nichts anderes übrig, als sich nach möglichst zentralen alternativen Räumlichkeiten umzusehen. „Wir haben eventuell ein Objekt in Nürtingen in Aussicht“, sagt der Kirchheimer Kinderarzt Dr. Ulrich Kuhn. Wenn die neue Adresse steht, wird der Verein sofort die Öffentlichkeit informieren, betonen dessen Vorsitz-

ende Dr. Cornelia von Schröders und Dr. Ulrich Kuhn unisono. „Uns ist es wichtig, dass die Eltern den Notfalldienst auch finden“, sagt Kuhn. Und genau das ist der Punkt: Der kinderärztliche Notfalldienst im Kirchheimer Krankenhaus hat sich eingespielt und ist bei den Eltern bekannt. Ihr Kind konnte hier an Wochenenden und Feiertagen versorgt werden. „Es gibt einen Anästhesisten vor Ort und ein Krankenhaus steht auch bereit, falls eine Fahrt in die Kinderklinik nach Esslingen notwendig werden sollte. Wir haben den kinderärztlichen Notfalldienst ins Leben gerufen, um eine effektive Versorgung zu haben und nicht im Lambarene-Stil arbeiten zu müssen.“ Deshalb bleibt abzuwarten, ob Eltern im Notfall nicht gleich in die Esslinger Kinderklinik oder ins Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin nach Göppingen fahren, bevor sie ab Juli in Nürtingen nach dem kinderärztlichen Notdienst suchen.

Insgesamt gibt es im Landkreis Esslingen drei kinderärztliche Notfalldienste: einen in Kirchheim, einen auf den Fildern und einen in der Esslinger Klinik. Dr. Ulrich Kuhn spricht deshalb gar von einer Luxusversorgung im Landkreis Esslingen. Müsstes die Kinderärzte des Vereins ab Sommer mit dem Notfalldienst in eine Arztpraxis irgendwo im Altkreis ausweichen, so wäre das für Dr. Kuhn ein Rückschritt. „Dann wären wir kein Notfalldienst mehr, sondern nur eine zentrale Sprechstunde am Wochenende.“ Ähnlich dem kinderärztlichen Notdienst auf den Fildern, zu dem sich acht Kinderarztpraxen zusammengeschlossen haben. Diese versorgen abwechselnd ihre kleinen Patienten an Wochenenden und Feiertagen in den eigenen Räumen.

„Den Politikwechsel vollziehen“

Grünen-Kandidat Andreas Schwarz geht selbstbewusst in den Landtagswahlkampf

Andreas Schwarz, Landtagskandidat der Grünen im Wahlkreis Kirchheim, stellte bei der Auftaktpressekonferenz in Kirchheim sein Wahlkampfprogramm und seine Ziele vor.

IRIS HÄFNER

Kirchheim. Der 31-jährige Wirtschaftsjurist Andreas Schwarz ist Referent im Fachbereich Wirtschaft und Infrastruktur beim Verband Region Stuttgart. Seit 1999 sitzt er für die Grünen im Kirchheimer Stadtrat und ist Vorsitzender seiner Fraktion. Dieses Amt hat er auch im Kreistag inne. Außerdem ist er Mitglied des vierköpfigen Spitzenteams der Grünen zur Landtagswahl, zu dem auch Spitzenkandidat Winfried Kretschmann zählt. In diesem Team soll Andreas Schwarz die Themen Kommunalpolitik und Finanzen abdecken.

Andreas Schwarz strebt ganz klar den Einzug ins Landesparlament an. Dies war im Wahlkreis bislang nur

Marianne Erdich-Sommer gelungen. „Die Chancen standen noch nie so gut“, ist der engagierte Kommunalpolitiker überzeugt. Nach 55 Jahren CDU-Vorherrschaft können die Grünen seiner Ansicht nach den Politikwechsel schaffen. „Die Menschen trauen uns zu, dass wir die richtigen Schritte gehen“, so der 31-Jährige. Im Gegensatz zur festgefahrenen CDU würden die Grünen die Antworten auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bieten. Als Erstes nennt er die bürokratisierte Politik. „Damit stehen wir für das neue Baden-Württemberg“, sagt Andreas Schwarz selbstbewusst. Bürgerbegriffe und Volksentscheide müssten vereinfacht und weiterentwickelt werden.

Grüne Politik stehe auch für gesunde Lebensmittel und regionale Produkte. Er und seine Partei wollen die Verbraucher mächtig machen und Baden-Württemberg zur gentechnik-

freien Zone erklären. Einher geht das mit der Stärkung einer klima- und naturschutzgerechten Landwirtschaft. Andreas Schwarz will regionale Erzeugergemeinschaften und deren Vereinigungen fördern. Aus diesem Grund sind er und seine Mitstreiter verstärkt in ländlichen Gemeinden präsent, um für ihre Politik zu werben. So gibt es beispielsweise am Freitag, 25. Februar, um 19.30 Uhr den „Grünen Kulturgenuss“ im Gasthaus Lamm in Neidlingen, bei dem auch Danemann & Friends auftreten.

Wichtiges Thema der Grünen ist die Energiepolitik, die eng verknüpft ist mit Wirtschaft und Arbeitsmarkt. „Ökonomie, Ökologie und soziale Gerechtigkeit wollen wir zusammenführen. Es wird höchste Zeit, wirtschaftliches Wachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln“, sagt Andreas Schwarz. So bietet sich beispielsweise der Chemieindustrie die Chance, Bio-

kunststoffe oder Dämmstoffe zu entwickeln. Neue ökologische Leitlinien für das Automobil der Zukunft hat er ebenfalls schon formuliert: klein, leicht und effizient. Der „Green New Deal“ sieht eine hundertprozentige Versorgung mit erneuerbaren Energien vor. „Wir brauchen mehr Speicherkapazitäten und Netze – das ist eine gewaltige Aufgabe“, ist er sich bewusst. Doch das schaffe auch qualifizierte Arbeitsplätze.

Am Herzen liegt dem 31-Jährigen aber auch eine bessere Bildung. Dazu gehören für ihn individuelle Förderung für alle Kinder, Ganztagschulen und frühkindliche Bildung. Das Schulwesen muss seiner Ansicht nach geöffnet werden. „Die Kommunen sind als eigenständige Akteure wichtige Partner bei der Weiterentwicklung der Schullandschaft“, erklärt er. Untrennbar ist damit für ihn eine sachgerechte Finanzausstattung verbunden und in diesem Zusammenhang fällt das Stichwort Konnektivitätsprinzip. „Wir Grüne wollen, dass das Land für das bezahlt, was es fordert“,

bezieht er klar Stellung. Es könne nicht sein, dass das Land Werkrealschulen installiere, die keiner so recht wolle, und dann die Kommunen bei der Finanzierung der dadurch entstandenen Busverkehre im Stich lasse.

Um das alles finanzieren zu können, will er Subventionen streichen in Branchen mit seiner Meinung nach falschen Produktpaletten und nicht nachhaltigen Geschäftsmodellen. Große Vermögen sollen stärker besteuert werden und zusätzlich Steuererfahrung einstellen werden. „Jährlich gehen dem Land geschätzte 400 Millionen Euro verloren“, so Andreas Schwarz.

Zweitkandidat Astrid Linneemann stellte sich bei der Pressekonferenz ebenfalls kurz vor. Die 51-Jährige wohnt mit ihrer Familie in Weilheim und arbeitete viele Jahre für die Grünen-Abgeordnete Dr. Uschi Eid. Seit deren Ausscheiden aus dem Bundestag ist Astrid Linneemann als persönliche Referentin für Winfried Kretschmann im baden-württembergischen Landtag tätig.



Computer für das Schlossgymnasium. Das EnBW-Regionalzentrum Alb-Neckar unterstützt das Schlossgymnasium im Rahmen seines Sponsoringsprogramms. Der Betrag fließt direkt in die Anschaffung von neuen Laptops. EnBW-Kommunalberater Rolf Klass (Zweiter von links) hat symbolisch einen Laptop an Schulleiterin Lucia Heffner sowie an die Schülervertreter Christian Eckel und Nadine Klein übergeben. Die Laptops stehen für die Gestaltung des Unterrichts, für Präsentationen und Simulationen von komplexen naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen zur Verfügung. Der Kontakt zur EnBW wurde vom Förderverein des Schlossgymnasiums hergestellt. Der Förderverein (vertreten durch seinen Vorsitzenden Dr. Hans-Ulrich Leisner, rechts) stellt zudem Mittel für die Beschaffung von zehn PCs im Gesamtwert von 5000 Euro zur Verfügung. Damit wird der Schülercomputer im Schlossgymnasium nicht nur auf den notwendigen technischen Stand gebracht, sondern es wird auch das selbstständige Arbeiten der Schüler ermöglicht. **pm**/Foto: Jean-Luc Jacques

Meditation mit Lama

Gäste beim tibetisch-buddhistischen Zentrum

Lama Yeshe Losal Rinpoche kommt nach Kirchheim zu einem Vortrag und Praxiswochenende im tibetisch-buddhistischen Zentrum „Kagyu Samye Dzong“ in Kirchheim. Auch die Nonne Ani Semchi ist dort eine Woche zu Gast.

Kirchheim. Auf einen seltenen Gast freuen sich Mitglieder und Freunde des tibetisch-buddhistischen Zentrums „Kagyu Samye Dzong“ in Kirchheim: Lama Yeshe Losal Rinpoche hat seinen Besuch für drei Tage von Freitag, 11. Februar, bis Sonntag, 13. Februar, angekündigt. Er ist der Abt von Samye Ling in Schottland, dem Mutterkloster des Kirchheimer Zentrums.

Wie Achtsamkeitsmeditation das Leben bereichern kann, will Lama Yeshe seinen Zuhörern bei einem Vortrag am Freitag ab 19.30 Uhr schildern. „Erwachter Geist – Mitfühlendes Herz“ ist das Praxiswochenende am Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr überschrieben. Angeleitete Meditationen und Vorträge in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung sollen den Teilnehmern das

zentrale Anliegen im tibetischen Buddhismus, „Mitgefühl“ nahebringen und ihnen helfen, das eigene Leben freundlicher und offener zu gestalten.

Ani Semchi, die Nonne, die in Notzeiten aufgewachsen ist und seit mehr als 20 Jahren in Samye Ling in Schottland lebt, ist eine ganze Woche wieder zu Gast in Kirchheim. Sie war in Kirchheim maßgeblich am Aufbau des „Kagyu Samye Dzong“ beteiligt. Von Montag, 14. Februar, bis Samstag, 19. Februar, gibt es Gelegenheit, mit ihr zu meditieren, sie bei Vorträgen zu hören und eindrucksvolle tibetische Rituale, die sogenannten „Pujas“, zu erleben. Ani Semchi wird für ihr profundes Wissen über den Buddhismus ebenso geschätzt wie für die entspannte und humorvolle Art, mit der sie dieses Wissen ihren Zuhörern weitergibt.

Alle Veranstaltungen finden im tibetisch-buddhistischen Zentrum „Kagyu Samye Dzong“ Kirchheim im Gewerbepark Rietmüller an der Alleenstraße 18, Eingang Schülstraße, statt. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 07022/241687 oder im Internet unter der Adresse www.kirchheim.samyedzong.org. **pm**